

### 3 Reflexion

Das Arbeiten mit ChatGPT hat mich positiv überrascht. Zuerst war ich strikt gegen das Arbeiten mit der Künstlichen Intelligenz. Wird diese in Hausarbeiten oder anderen wissenschaftlichen Arbeiten benutzt und als eigenständige Leistung ausgegeben, handelt es sich um Betrug. Beim Arbeiten mit ChatGPT habe ich dann gemerkt, wie einfach es sein kann. Man stellt eine Frage wie bei Google, bekommt aber eine direkte Antwort, ohne erst danach suchen zu müssen. Dies stellt für mich eine erhebliche Arbeitserleichterung dar. Allerdings muss man beachten, dass die Aufgaben und Fragen sehr detailliert gestellt werden müssen, um eine vernünftige beziehungsweise zufriedenstellende Antwort zu erhalten. So interpretiert der Chatbot die Fragen teilweise anders und man muss diese erneut formulieren oder noch einmal genauer nachfragen. Außerdem gibt ChatGPT keine Quellen zu seinen Antworten aus, was es schwer machen kann, die Antworten nachzuvollziehen oder anderweitig zu verwenden. Auch muss auf die Ausdrucksweise und Grammatik geachtet werden, da diese teilweise fehlerhaft ist. Ebenfalls zu beachten ist, dass das Wissen des Chatbots zeitlich begrenzt ist. Aktuell reicht das Wissen bis zum September 2021.

Die KI hilft sehr gut dabei, Texte zusammenzufassen, zu kürzen oder zu korrigieren. Dies ist für viele eine große Hilfe. Auch das freie Erstellen von Texten ist eine große Hilfe, wenn die eigene Kreativität begrenzt ist.

Bei Hausarbeiten ist ChatGPT sehr nützlich, denn es kann bei verschiedenen Formulierungen helfen oder die Texte korrigieren. Allerdings sollten diese Texte nicht einfach kopiert werden, denn so ist der Lerneffekt sehr gering. Man muss immer noch selbst schauen, ob der Output zu den Vorgaben passt und Sinn macht. Beim Blinden kopieren hat man keinen Überblick über das Geschriebene.

Meiner Meinung nach sollten Lehrende den Einsatz von ChatGPT für Hausarbeiten und andere wissenschaftliche Arbeiten im Studium verbieten. Dies lässt sich zwar nicht immer vollständig verhindern, aber nur durch das eigenständige Erarbeiten von Themen und das Schreiben von Texten erhalten die Studierenden einen Lerneffekt und vertiefen das Wissen.

Im Studium könnte ChatGPT dennoch helfen. Dies sollte zum Beispiel im Rahmen der Vorlesung und in Absprache mit den Lehrenden geschehen. So könnten gemeinsam Zusammenfassungen zu Themen oder Fragebögen erarbeitet werden, oder komplexere Aufgaben gelöst werden. Wird dies gemeinsam oder in Betreuung einer Lehrperson erarbeitet, kann diese Vorgaben geben und darauf hinweisen, wie mit Ergebnissen und Antworten umgegangen werden muss.

Auch können Studierende für sich selbst Zusammenfassungen zum Lernen erarbeiten oder komplexere Themen noch einmal aus einer anderen Sicht erklärt bekommen. Dies kann helfen, das Thema zu verstehen, oder selbst anderen besser erklären zu können.

Das Potenzial von KI's ist in der Industrie besonders groß. Dort können zum Beispiel komplexe Probleme einfacher gelöst werden. Aber auch im Kundenservice kann sie eine große Hilfe sein. In Schule und Studium hingegen sollte die aktive Verwendung vermieden werden, damit der Lerneffekt für Schüler und Studierende erhalten bleibt.